

kniete in's Gras, und betete. Diese Stunden waren ihm sehr lieb, und er fieng an, den Segen des Gebets zu erfahren. Wann er wieder nach Hause kam, und gefrühstückt hatte, dann suchte er seinen Benjamin auf, und sie blieben nun den ganzen übrigen Tag bei einander. Vormittags giengen sie in den Wald, der voll Heidelbeeren stand, setzten sich auf einen abgehauenen Baumstamm, und lasen mit einander aus einem guten Buche, oder sie sangen ein Lied aus Benjamin's Liederbuch, und ließen die Amseln und Lerchen auch mitsingen. Ihr würdet vielleicht gern einige von diesen Liedern hören, und so will ich euch denn etliche abschreiben:

1.

Wer Jesum liebt, der hat es gut,  
Und steht in einer treuen Hut.  
Er findet Waide überall,  
Und wird bewahret vor dem Fall.

Die Feinde dringen auf ihn ein;  
Doch hört der Heiland gleich sein Schrei'n,  
Und kommt herbei, und spricht ein Wort,  
Und alsbald flieh'n die Feinde fort.